Charakterschule

Auf minus 30 Grad fiel das Thermometer am Dienstagmorgen in der nordostchinesischen Provinz Heilongjiang. Die Soldaten der chinesischen Volksbefreiungsarmee mussten trotzdem in dünnen Jacken zu ihrer täglichen Übung aus der Kaserne. Ein Sprecher der Truppe, die an der Grenze zu Russland stationiert ist, erklärte, die Kälte wäre eine gute Schule für den Charakter.

Haiti

Streit um Soldatenbabys

Die Stationierung von Uno-Truppen in Haiti hat unerwartete Folgen: Zahlreiche Soldaten der internationalen Stabilisierungstruppe Minustah haben offenbar Kinder mit Haitianerinnen aus ärmsten Verhältnissen gezeugt. Ziehen die Blauhelme ab, lassen sie die Mütter und ihre Kinder oft im Stich. Seit die Uno kürzlich Vaterschaftstests einführte, meldeten sich sieben Frauen, die angeblich von uruguayischen Soldaten geschwängert wurden und keine Unterstützung erhalten. Dies berichtete das US-Radionetzwerk PRI. Die Dunkelziffer der betroffenen alleinstehenden Mütter dürfte wesentlich höher sein. Um Versorgungsansprüche durchzusetzen, müssten sich die Frauen allerdings an die Justizbehörden der Herkunftsländer wenden. Für viele Haitianerinnen ist das nahezu unmöglich, weil sie häufig weder lesen noch schreiben können. Der Streit um die Soldatenbabys schadet dem ohnehin ramponierten Ansehen der Uno-Truppe in dem Karibikstaat. Gegen Blauhelme wird schon wegen Vergewaltigung und Unzucht mit Minderjährigen ermittelt. Außerdem sollen nepalesische Soldaten nach dem Erdbeben 2010 die Cholera nach Haiti eingeschleppt haben. Seit 2004 sind die Uno-Truppen in dem Land stationiert. Immer wieder kam es zu Protesten – von vielen Haitianern wird Minustah als Besatzungsmacht empfunden. jgl

Siedlung in Port-au-Prince

FOTOS: AFP (O.); RAMON ESPINOSA / AP (U.)